

Umfrage zur Corona-Situation an der TH OWL (1. April bis 8. April 2020)

Inhalt



- Stichprobe
- Informationsverhalten
- II. Verhaltensregeln
- III. Emotionale Situation/Belastungen
- v. Finanzielle Situation
- v. Herausforderungen im Studienalltag
- vi. Fazit

Stichprobe



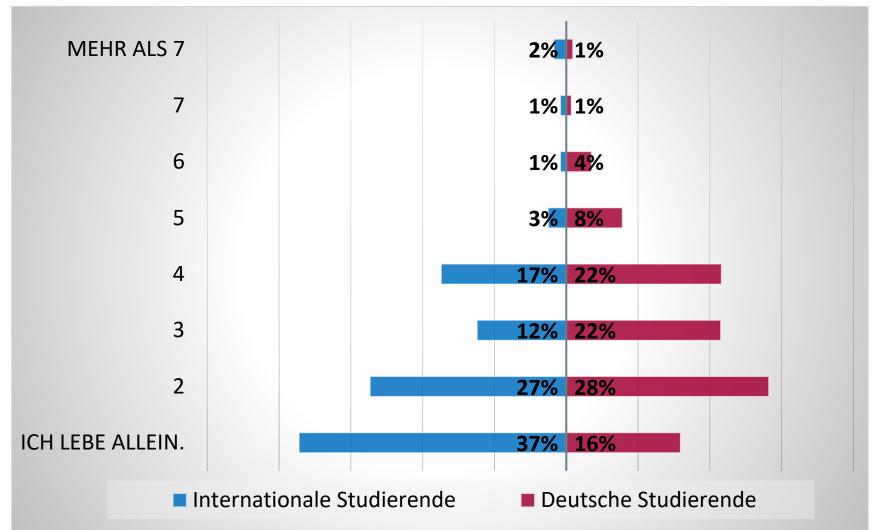
- 1.439 Teilnehmende (25%)
- 50,5% weiblich
- 9,8% internationale Studierende, davon 52% mit HZB im Ausland
- 81,1% Bachelor-Studierende, 6,6% dual-Studierende, 12,2% Masterstudierende
- 55,6% Teilnehmende am Standort Lemgo (Detmold: 30,7%, Höxter: 13,3%)
- 4,8% mit betreuungsbedürftigen Kindern

I. Informationsverhalten

Wohnsituation



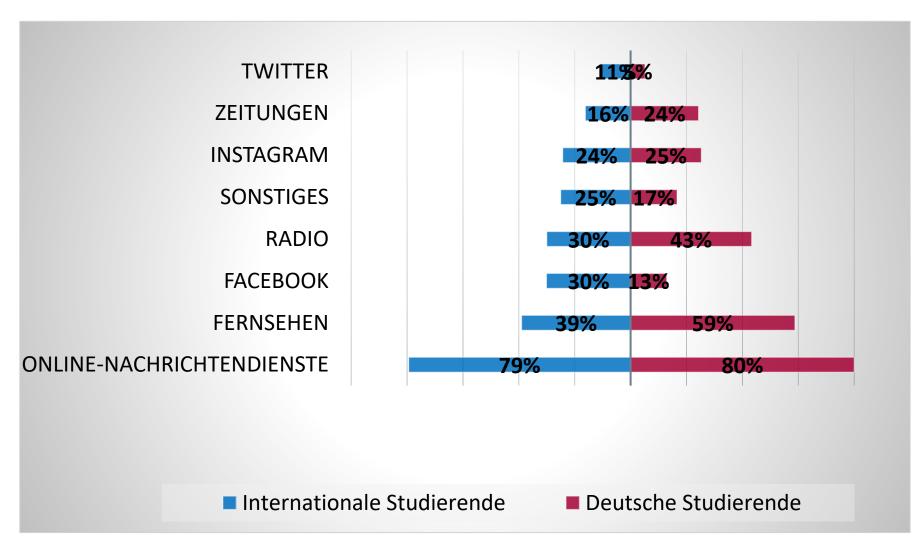
- ➤ 16% der deutschen und 37% der internationalen Studierenden leben allein.
- > 70% der deutschen und 56% der internationalen Studierenden leben mit 1-3 weiteren Personen zusammen.
- Internationale
 Studierende leben
 häufiger allein und
 tendenziell in kleineren
 Wohngemeinschaften.



Informationsverhalten



- Sowohl deutsche als auch internationale Studierende informieren sich primär durch Online-Nachrichtendienste über die Coronasituation.
- Internationale
 Studierende nutzen
 vergleichsweise
 seltener Fernsehen,
 Radio sowie Zeitungen
 und häufiger soziale
 Medien als
 Informationsquelle.



(Quelle: Coronabefragung 2020; Angaben in Prozent)

Informationsverhalten

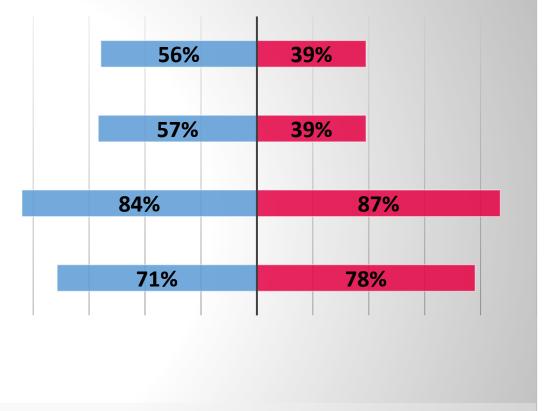


ICH DENKE, DEUSTCHLAND IST GUT AUF DAS VIRUS UND SEINE AUSWIRKUNGEN VORBEREITET.

DIE AKTUELLE SITUATION BEUNRUHIGT MICH.

ICH FÜHLE MICH ÜBER MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG EINER ANSTECKUNG GUT INFORMIERT.

ICH FÜHLE MICH GUT ÜBER DAS CORONAVIRUS INFORMIERT.



■ Internationale Studierende

■ Deutsche Studierende

II. Verhaltensregeln

Verhaltensregeln



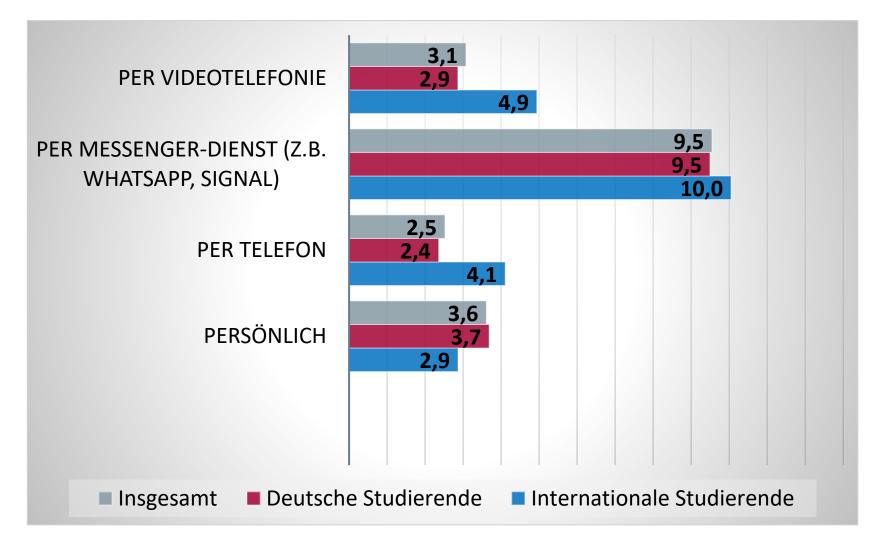
Seit Ausbruch des Coronavirus in Deutschland	Internationale Studierende		Deutsche Studierende	
	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu
wasche/desinfiziere ich mir häufiger die Hände.	93,4%	2,2%	86,8%	6,0%
vermeide ich vermehrt öffentliche Plätze.	89,7%	4,4%	90,0%	3,7%
vermeide ich vermehrt soziale Kontakte.	94,8%	0,7%	90,5%	3,3%
habe ich größere Mengen Grundnahrungsmittel gekauft.	28,2%	46,7%	7,7%	75,7%
habe ich größere Mengen Hygieneartikel gekauft.	23,9%	49,2%	6,1%	79,9%
wurde mir vermehrt Hilfe angeboten.	7,0%	82,0%	3,8%	90,6%
habe ich vermehrt Hilfe angeboten.	20,5%	54,3%	35,5%	42,7%

(Quelle: Coronabefragung 2020; Angaben in Prozent)

Sozialkontakte



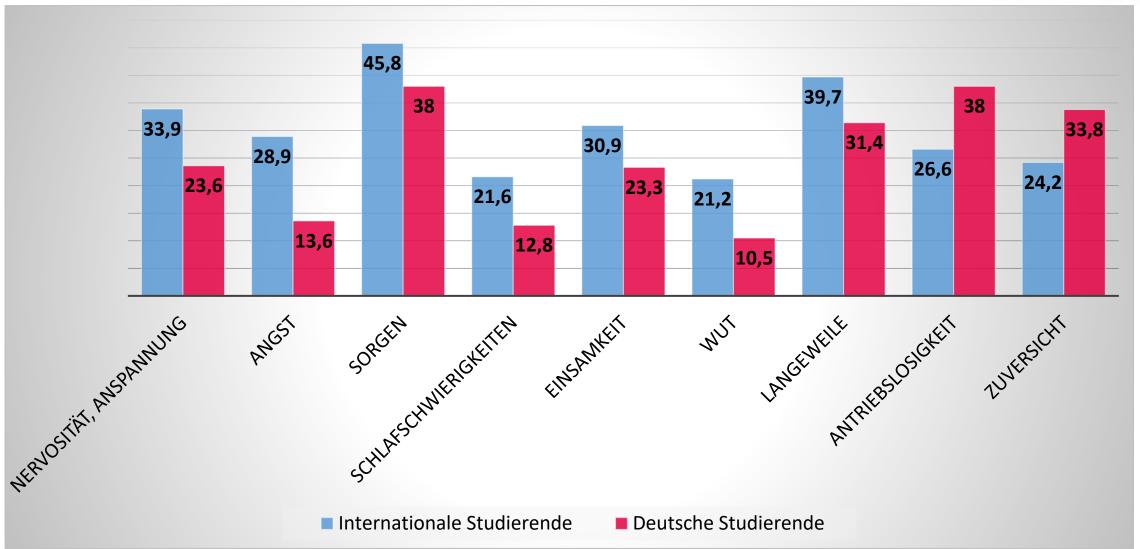
- Auch in der Corona-Situation pflegen sowohl deutsche als auch internationale Studierende soziale Kontakte.
- Internationale
 Studierende haben
 mehr digitale Kontakte,
 während deutsche
 Studierende etwas
 mehr persönliche
 Kontakte haben.



III. Emotionale Situation/ Belastungen

Emotionale Belastungen (1)





Emotionale Belastungen

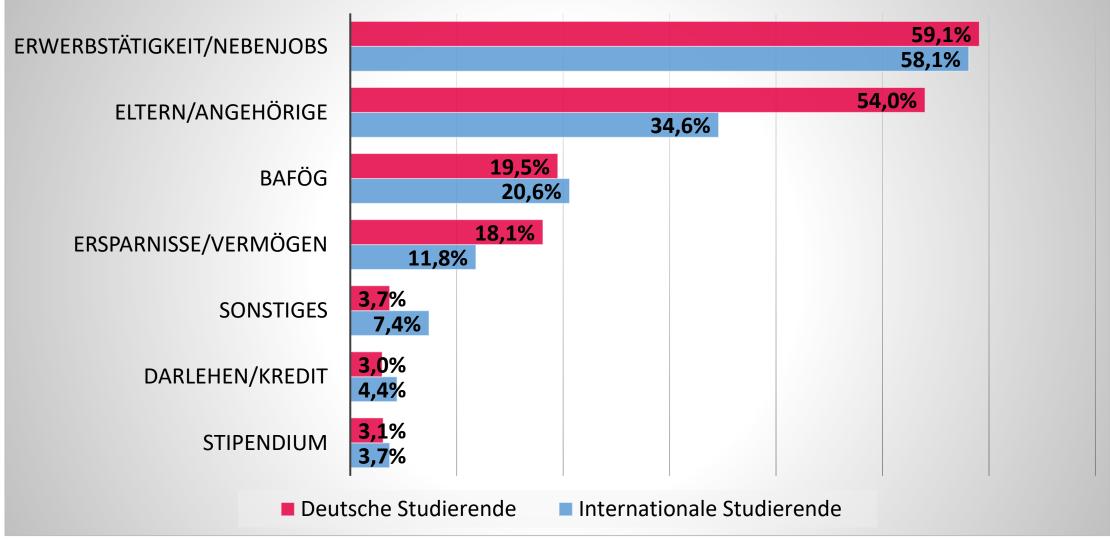


- ❖ 9% der internationalen und 11,7% der deutschen Studierenden geben an, mit Blick auf das Coronavirus einer Risikogruppe anzugehören.
- ❖ 45% der internationalen Studierenden und 85% der deutschen Studierenden geben an, Personen im nahen Umfeld zu haben, die zur Risikogruppe gehören.
- ❖ Insgesamt fühlen sich internationale Studierende kaum belasteter durch die Corona-Situation als deutsche Studierende (Im Mittel 5,5 zu 5,4 auf einer Skala von 1 (gar nicht belastet) bis 10 (sehr belastet); bei ähnlicher Standardabweichung), wenngleich sie höhere emotionale Belastungen angeben.

IV. Finanzielle Situation

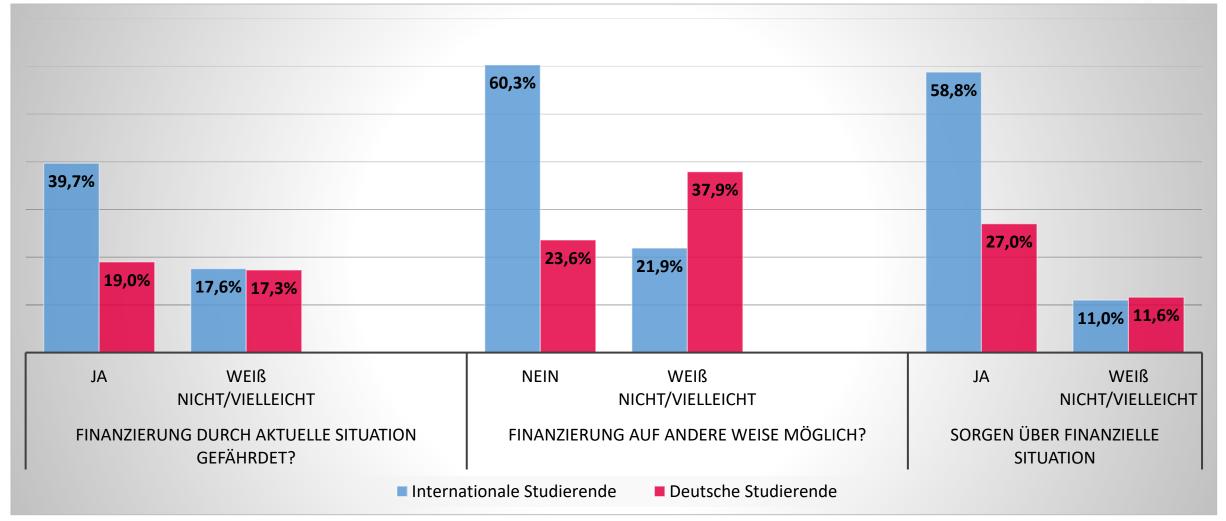
Finanzierung des Lebensunterhalts (1) (Mehrfachantworten)





Finanzierung des Lebensunterhalts (1)

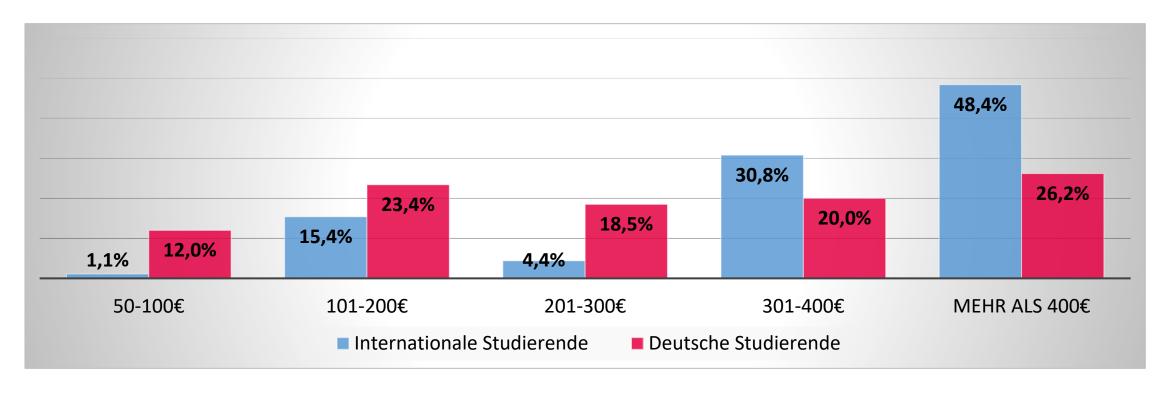




Finanzierung des Lebensunterhalts



Frage: Wieviel Geld würden Sie etwa benötigen, um sich in den nächsten 8 Wochen keine Sorgen über Ihre finanzielle Situation machen zu müssen?

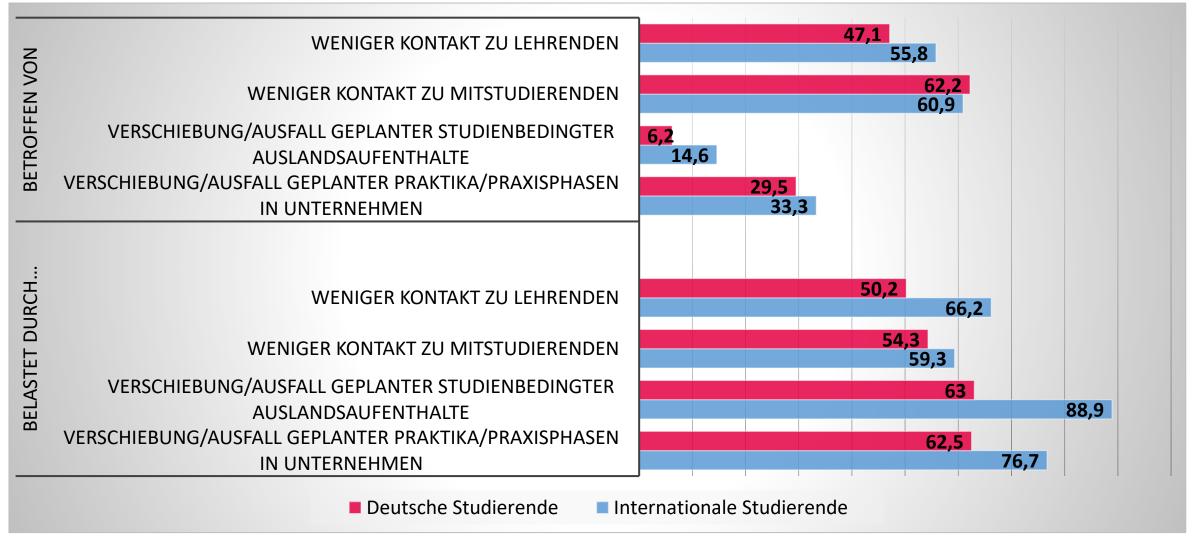


➤ 68% der internationalen (Bildungsinländer: 57,5%; Bildungsausländer: 78,4%) und 39% der deutschen Studierenden mit finanziellen Sorgen fänden es hilfreich, eine Beschäftigung als Studentische Hilfskraft anzutreten, um finanzielle Ausfälle auszugleichen.

V. Herausforderungen im Studienalltag

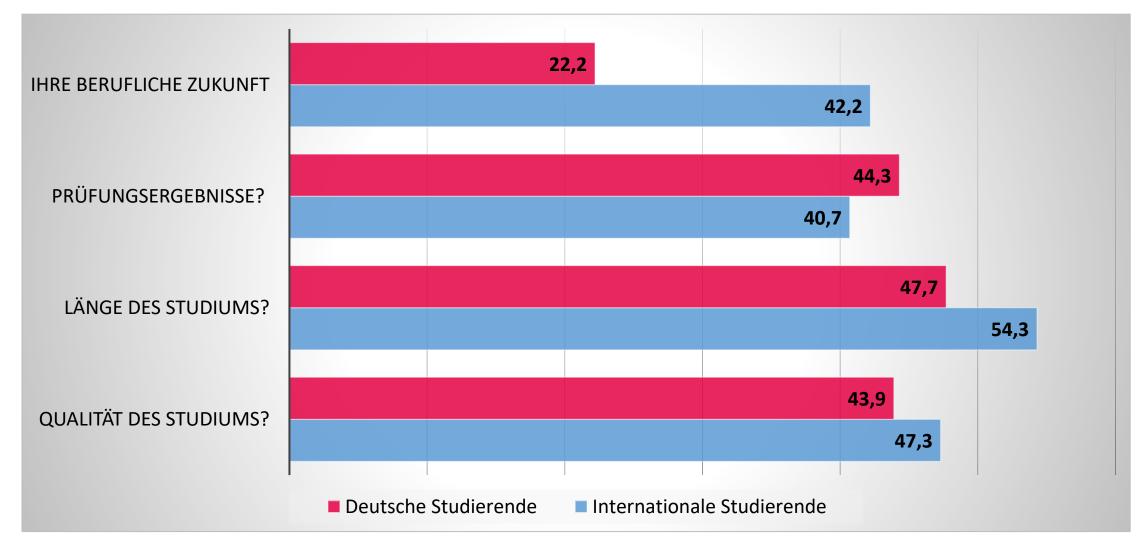
Belastungen im Studienalltag





Befürchtete Auswirkungen auf Studium





VI. Fazit



VI. Fazit (1)



- ❖ Internationale Studierende leben häufiger allein und tendenziell in kleineren Wohngemeinschaften, als deutsche Studierende. Sie haben weniger persönliche, dafür aber mehr digitale Kontakte.
- Sowohl deutsche als auch internationale Studierende informieren sich primär durch Online-Nachrichtendienste über die Coronasituation. Internationale Studierende nutzen vergleichsweise seltener Fernsehen, Radio sowie Zeitungen und häufiger soziale Medien als Informationsquelle.
- Internationale Studierende sind mit Blick auf die Corona-Situation zwar insgesamt besorgter, als deutsche Studierende. Sie haben aber auch mehr Vertrauen in Deutschland, dass die Krise gut gemeistert wird.

VI. Fazit (2)



- ❖ 9% der internationalen und 11,7% der deutschen Studierenden geben an, mit Blick auf das Coronavirus einer Risikogruppe anzugehören. Diese machen sich insbesondere Sorgen über Prüfungssituationen und die Rückkehr in den Normalbetrieb. Sie wünschen sich besondere Maßnahmen.
- Herausforderungen im Studienalltag: Schließung der Bibliothek, mangelnde Ansprechbarkeit der Lehrenden, Ungewissheit beim Thema Abschlussarbeiten, Motivationslosigkeit, Chaos in der Bereitstellung digitaler Lerninhalte.
- ❖ Internationale wie deutsche Studierende haben ihre Jobs verloren; internat. Studierende haben weniger Möglichkeiten diesen Verlust finanziell auszugleichen und sind vermehrt auf Hilfe angewiesen (59% der internat. Studierenden haben finanzielle Sorgen)!
- **42%** der Internationalen Studierenden befürchten Auswirkungen der derzeitigen Situation auf ihre berufliche Zukunft (vs. **22%** der deutschen Studierenden).



Vielen Dank!